

sie ihren ordentlichen Lauf nehmen könne / oder die Natur im Stand seye / die Läuterung / und Versammlung des Giffts / heilsam auszuwürcken / also nicht so leicht etwas verderbet werden kan / und doch der Krancke nicht zu verlassen ist / allermassen doch offft / mit denen schlimmsten Zeichen / einige darvon kommen: Als kan / nebst denen oberzehlten Mittlen / oder an statt deren / von zu kleinen Pulver gestossener Baldrian-Wurzel / Eber-Wurzel / Meister-Wurzel / Zitwar-Wurzel / und Angelica-Wurzel / jedes drey kleiner Messerspiz / in Lindenblühe-Wasser ein Seitel / wohl zugedeckt und vermachet / auf einen Kobl-Feur / ohne völligen Sieden / wohl erhizet / dem Krancken auf drey-mahl / in gleiche Theil abgetheilet / von drey zu drey Stunden warm / und untereinander gebeutlet / gegeben werden. Seyt ihr im Stand / daß ihr euch auß der Apoteken verschaffen könnet liquorem Cornu cervi succinatum, so gebet dem Krancken zehen biß fünffzehen Tropfen darvon in Wasser ein; oder gebet ihm von Oleo laterum fünff Tropffen; oder von Biber-gail-Essenz fünffzehen / biß zwanzig Tropffen; oder vermischet unter das erstens beschriebene Ordinari-Pulver auch zehen / oder fünffzehen Gran Cinnabaris nativæ.

Leget auf die Fußsohlen Saurteig / Cronawethen / Saltz / Weinrauthen / und Kran gestossen / mit einem Essig zu einem dicken Koch gemacht; und erneueret es / wann es trucken / und kalt worden. Können auch einem solchen Krancken Zänger-Pflaster einwärts auf die Schenckel geleyet werden. Oder / so ihr solche nicht haben könnet / nehmet das Kraut Naanen-Fuß genant / so man auch Schmalz-Blümel nennet / zerquetschet es zwischen zwey Steinen / und leget es gemelter Drthen an statt der Zänger-Pflaster auf.

### Gegen starckes Brechen.

**F**ehl das Brechen stäts anhaltet / und der Krancke fast nichts behalten kan / giesset auf eine rund geschnittene Rinden von schwarzen Brod Brandwein / zündet ihn an / und lasset ihn völlig über das Brod ausbrinnen; dieses Brod leget warm auf den Magen. Oder stoffet Bermuth / Braunnünzen / und etwas Muscat-Blühe / nähet es in ein untergestepptes Maträzel / dieses tauchet in rothen warmen Wein / und leget es auf. Oder leget Theriack mit Indianischen Balsam in starcken Wein wohl gewärmet / auf ein Leder gestrichen / auf. Oder schmieret den Magen mit Muscatnus-Sälbel.

Befleisset euch fünffzehen / oder mehr Tropfen Braunnünzen-Geist / mit dem Trinck-Wasser einzuslessen; oder etwas weniges von Aqua Theriacali mit Bermuth-Syrup vermänget. Wäre aber ein stätes Brennen im Magen / also daß innerlich verborgene Carfunckel zubesorgen / und der Krancke von hizig und truckner Natur / so siedet nur etwas wenig Schwarzwurz / und Johanniskraut / in lauterer Brühe / und gebet ihme zu weilen einen Löffel voll oder mehr darvon. Könnet ihr Indianischen Balsam haben / so gebet mit dieser Brühe ein par Tropfen von Zeit zu Zeiten ein. Der so genante grüne Wund-Balsam ist in solchem Fehl sehr heilsam einzugeben / darvon dann ein oder anderes kleines Löffel voll kan gegeben werden. In solchem Fall ist nützlich einen Rosen-Belzen mit Essig befeuchtet auf den Magen zu legen.